

lettere aperte

05 / 2018



Ciao, Gideon!

Zur Erinnerung
und kritischen
Würdigung Gideon
Bachmanns und
seines Werkes

Gideon Bachmann
e la sua opera:
riletture critiche
e ricordi

Colophon

lettere aperte esce ogni anno in forma di quaderni tematici. Singoli numeri speciali possono essere diretti da curatori esterni su invito. Le relative proposte non devono superare i 6000 caratteri e devono essere inviate ai seguenti indirizzi di posta elettronica:

vitali[at]romanistik.uni-kiel.de,
d.winkler[at]uibk.ac.at,
albert.goeschl[at]uni-graz.at,
andrea.stueck[at]uni-konstanz.de

Le lingue per la pubblicazione sono l'italiano e il tedesco, ma possono essere inviati anche articoli in inglese o francese. Tutti i contributi pervenuti verranno resi anonimi e valutati dal comitato scientifico di lettere aperte.

Redazione

Albert Göschl (Universität Graz)
Fabien Vitali (CAU zu Kiel)
Andrea Stück (Universität Konstanz)
Daniel Winkler (Universität Wien)

Layout

Gerhard Moser
Daniel Schneider
www.pepperweb.net

Comitato scientifico

Rudolf Behrens (Bochum)
Stefano Brugnolo (Pisa)
Marc Föcking (Hamburg)
Judith Kasper (München)
Florian Mehlretter (München)
Steffen Schneider (Graz)
Domenico Scarpa (Torino)
Sabine Schrader (Innsbruck)
Birgit Wagner (Wien)

Immagine in copertina: *Gideon Bachmann con la camera in mano*, dall'archivio della Mediateca di Cinemazero a Pordenone. Con la gentile concessione di Riccardo Costantini.

ISSN 2313-030X



Quest'opera è distribuita con Licenza Creative Commons Attribuzione - Condividi allo stesso modo 4.0 Internazionale.

Inhalt | Indice

Andrea Stück, Fabien Vitali <i>Einladung zur Lektüre der fünften Ausgabe</i>	7
---	---

Beiträge | Contributi

Paolo Sassi <i>Mamma Roma, addio?</i>	19
Paolo Sassi <i>Josephus</i>	35
Holger Jost <i>Kino-Stimmen. Gideon Bachmann und seine Gespräche mit Filmpersönlichkeiten</i>	47
Kristin Engelhardt <i>“Von Anekdoten mit seriösem Unterton“: Ansichten eines Außen- und Innenseiters – Bachmann als Filmkorrespondent für die deutsche Zeitung (1960-1970)</i>	59
Víctor Fancelli Capdevila, Christian Haardt <i>Eine akustografische Geschichte des Kinos. Gideon Bachmann als Stimmensammler von Filmemachern</i>	71
Riccardo Costantini <i>Gideon Bachmann: un diapason di sguardo e voce</i>	89
Roberto Chiesi <i>La solitudine del poeta davanti al giornalista. Annotazioni sulle interviste di Gideon Bachmann a Pier Paolo Pasolini</i>	97
Fabien Vitali <i>How I blatantly use you to clarify my ideas – Form und Bedeutung des ‘Interviews’ im Werk von Gideon Bachmann (am Beispiel der Pasolini-Gespräche)</i>	101

Erinnerungen | Ricordi

Andrea Crozzoli <i>Gideon e la poetica degli autori</i>	129
Marie Falke <i>“Ich habe auch immer alles verstehen wollen.“ Begegnung mit Gideon Bachmann</i>	133
Paolo Sassi <i>Bachmann talkings</i>	137
Bella Storia Film Fabien Vitali <i>In Sachen Salò... Gideon Bachmann und Felix Ensslin im Gespräch zu Pasolini</i>	139

Offener Brief | Lettera aperta

Karl-Heinz Dellwo	141
-------------------	-----

Bachmann talkings

Paolo Sassi (Rom)



Das Video ist einsehbar in der Online-Version von lettere aperte.

In den Jahren 2007-2008 begleitete Paolo Sassi seinen langjährigen Freund Gideon Bachmann an einige Orte, die für dessen Leben, insbesondere für seine Kindheit von Bedeutung waren – ‘Wurzelreisen’ wie man sie in Israel nennt: Karlsruhe, Heilbronn, Haifa, Herzlyya, Tel Aviv...

Die gemeinsamen Gespräche und Besichtigungen hat Sassi auf Video festgehalten, auch im Hinblick auf eine geplante und mit Bachmann vereinbarte Biografie. Die Aufnahmen sind aber auch eine Art Imitation jener (Anti-)Methode, die Bachmann selbst im Umgang, insbesondere mit Pasolini und Fellini, verfolgt hatte – wohlgerne ohne künstlerische Ansprüche explizit geltend zu machen. Wie Bachmann, nur diskreter, steht die Kamera hier im Dienst jener unwiderstehlichen Faszination für “das Leben des Anderen”, in welches einzudringen wohl aus weit mehr als nur aus dokumentarischem Interesse geschieht.

Sassis insgesamt sehr private Aufnahmen offenbaren unterschiedliche Facetten der Figur Gideon Bachmanns: da ist einmal der verschlossen nachdenkliche, sarkastische, ja fast misanthropische Senex: verbittert im Bewusstsein darüber, dass sein Leben inzwischen nur mehr Vergangenheit ist, wortkarg, wenn es darum geht zum x-ten Mal über seinen Umgang mit den “Großen” zu sprechen und in ungeduldiger Erwartung auf Befreiung aus der Anonymität (“ho bisogno di qualcuno che mi vende!” wie er an einer bestimmten Stelle vor der laufenden Kamera sagt, Min. 4:44). Andere Sequenzen wiederum vermitteln einen gegenteiligen Eindruck, jenen eines ungebrochen gewitzten Schelm, mit einem Sinn für den Reiz unerwarteter Gesten (in 13.21 fixiert er die Kamera, nähert sich schmunzelnd und schaltet ihr Mikrofon aus...).

Auch den mitteilungsfreudigen Bachmann erfährt man, wie er seinen Freund Paolo Sassi in die Umgebungen seiner Kindheit, in Israel und in Heilbronn einweiht. Anekdoten aus dem familiären Umfeld (die 32-stündige Dauer seiner Geburt, die er mit einer sonderbaren Genugtuung kommentiert, Min. 1:48) stehen unvermittelt neben Bemerkungen zu übergeordneten historischen Zusammenhängen. Und dann und wann überlagern sich die beiden Dimensionen, wie in der Erinnerung an eine nationalsozialistische Parade in Heilbronn, als Gideon den Führer mit entsprechender Geste grüßen wollte, was ihm seine Mutter aus gutem Grund untersagte (Min. 12: 35): Die schwindelerregenden historischen Höhen, aus welchen Bachmann auf seine eigene Geschichte blickt...



Die Auswahl dieser persönlichen Videoaufnahmen, die uns Paolo Sassi vor einiger Zeit zugespielt hat, wurden von uns redaktionell gekürzt und bearbeitet. Dabei sind viele nicht minder bedeutsame Sequenzen geopfert worden. Wir möchten Paolo dafür danken, dass er uns dieses sehr persönliche Filmmaterial, das mitunter auch eine besondere Freundschaft mit Gideon Bachmann dokumentiert, anvertraut hat.

(Fabien Vitali)